

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 88 (1937)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Chur befördert. Nach der neuen seit zwei Jahren in Kraft stehenden Dienstorganisation bleibt der Kantonsforstadjunkt von der vorher inne gehabten gleichzeitigen Leitung des I. Forstkreises entlastet und amtet ausschliesslich als Stellvertreter und Mitarbeiter des Kantonsforstinspektors.

BÜCHERANZEIGEN

Forstliches Rechnen. Ein Uebungs- und Aufgabensammlungsbuch für angehende Forstleute. Von *Fritz Jütte*, Forstschule-Oberlehrer in Spangenberg. Mit 75 Textabbildungen und 6 Vermessungsblättern im Anhang. Verlag von Julius Springer, Berlin, 1936. Preis RM. 6.60.

Dieses Rechenbuch ist als Uebungsbuch für mittlere und niedere Forstschulen gedacht. Es enthält den Stoff, den der Verfasser in langjähriger Unterrichtstätigkeit als Lehrer an der Forstschule Spangenberg ausgewählt und mit den Schülern bearbeitet hat. Die Beispiele sind der Praxis entnommen oder an Ergebnisse der Praxis angelehnt und erstrecken sich, ausgehend von elementaren Rechnungen, auf alle Gebiete des Waldbaus, der Forstbenutzung, des Wegebaues und der Versicherung. Der Inhalt ist ausserordentlich reichhaltig und übersichtlich gegliedert. Das Buch dürfte sich auch zur Benützung in schweizerischen Unterförsterkursen eignen.

Knuchel.

Meteorologische Monatsberichte.

Auch der *September* weist annähernd normale Wärmeverhältnisse auf, namentlich im westschweizerischen Mittelland. In der Nordschweiz, im Bündnerland, im Wallis und in Genf ist die Temperatur etwas zu hoch, dagegen auf den Gipfelstationen und im Tessin etwas zu niedrig. Die Niederschlagsmengen sind meist zu gross, nur in Graubünden zu klein. Für die Verhältniszahlen zum Normalbetrag erhält man den Höchstwert bis zirka 250 % für das mittlere Wallis und die Umgebung der Rhonemündung. Der unmittelbare Alpennordfuss und der Jura haben etwa 200 %, der Südostfuss des Jura 160 %. Im Alpengebiet sind die Zahlen kleiner, das Bündnerland hat nur etwa 70—100 % erhalten. Die Trübung ist durchwegs zu gross. Die Zahl der trüben Tage ist um etwa die Hälfte der normalen zu gross, die der hellen um mehr als die Hälfte zu klein. Etwas günstiger liegen die Verhältnisse in der Westschweiz und im Tessin. Entsprechendes zeigt die Sonnenscheindauer. Basel hat 54, Davos 46, Montreux dagegen nur 7 Stunden zu wenig.

Auch die ersten Tage des September waren noch meist heiter und warm. Vom 4. bis 8. herrschte in unserem Land unter dem Einfluss der Störungslinien eines meist über den britischen Inseln liegenden Zyklonensystems ziemlich kühles und stark bewölktes Wetter. Stärkere Niederschläge traten am 4., zum Teil begleitet von Gewitterstörungen, anlässlich des Einbruchs der neuen maritimen Kaltluft auf (Erdrutschungen im Entlebuch), ferner nachts vom 5. zum 6. Der Aufbau des Hochs über Norwegen brachte auch uns vom 10. bis 12. wieder helles Wetter, dann aber bildete sich über Westeuropa ein flaches Tiefdruckgebiet aus, was wieder stark bewölktes, mässig warmes und